

Zeitschrift: Amtliches Schulblatt des Kantons Zürich
Herausgeber: Erziehungsdirektion des Kantons Zürich
Band: 79 (1964)
Heft: 7

Heft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 24.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Amtliches Schulblatt

Publikationsorgan der Erziehungsdirektion
des Kantons Zürich

Abonnementspreis Fr.7.—
pro Jahr
Einrückungsgebühr:
Fr. 1.— die Zeile



Expedition:
Lehrmittelverlag des
Kantons Zürich
Grubenstrasse 40, Zürich 3

Einsendungen bis spätestens am 18. des Monats an die Erziehungskanzlei Zürich

79. Jahrgang

Nr. 7

1. Juli 1964

Inhalt: Uebertritt an die Oberstufe von Privatschulen (S. 217). — Sprachheilunterricht (S. 219). — Fähigkeitsprüfungen für Sekundarlehrer und Fachlehrer auf der Sekundarschulstufe / Herbstprüfung 1964 (S. 219). — Geschäftsbericht 1963 des Regierungsrates (S. 221). — Zürcher kantonale Maturitätsprüfungen / Herbstprüfungen 1964 (S. 221). — Stipendienrückerstattungen (S. 222). — Konferenz der zürcherischen Sonderklassenlehrer / Weiterbildungskurs (S. 223). — Sekundarlehrerkonferenz des Kantons Zürich / Weiterbildungskurse (S. 224). — Aus den Verhandlungen der Erziehungsbehörden (S. 225). — Verschiedenes (S. 230). — Literatur (S. 232). — Inserate / Offene Lehrstellen (S. 235). — Universität Zürich / Promotionen (S. 238).

Übertritt an die Oberstufe von Privatschulen

Mit der Neuorganisation der Oberstufe mussten 1960 auch die Uebertrittsbestimmungen neu geordnet werden. In den letzten Monaten hat es sich wiederholt gezeigt, dass bei einigen Privatschulen noch Unklarheit herrscht über die Aufnahmevorschriften von Schülern, die von staatlichen Primarschulen an die Oberstufe einer Privatschule übertreten. Die Rechtsgrundlage für die Aufnahme findet sich in der Uebertrittsordnung vom 11. Juli 1960 und den dazugehörigen Ausführungsbestimmungen vom 18. Oktober 1960. Nach § 8

der Uebertrittsordnung bestimmt jede Schulbehörde für ihre Gemeinde, welches der drei möglichen Verfahren zur Anwendung kommen soll; die Uebertrittsprüfungen finden in der zweiten Hälfte des letzten Quartals der 6. Klasse statt. Schüler, die Ende der 6. Klasse in eine Privatschule übertreten sollen, unterliegen bis zu einem allfälligen Wegzug dem Uebertrittsverfahren der bisherigen Schulgemeinde (§ 25 Absatz I der Ausführungsbestimmungen). Der Zuteilungsentscheid der Schulpflege des bisherigen Schulortes ist für eine Privatschule verbindlich (§ 26, Absatz 1). Die Aufnahme in die Oberstufe kann daher nicht, wie oft irrtümlicherweise angenommen wird, beim Uebertritt in die Privatschule von der neuen Schulungsinstanz entschieden werden. Es ist auch nicht angängig, dass Privatschulen vor dem Entscheid der zuständigen Schulpflege Zuteilungen, auch nur provisorische, vornehmen. Veranlassen Privatschulen in Unkenntnis oder Missachtung des von der zuständigen Behörde getroffenen Entscheides trotzdem Zulassungsprüfungen, müssen diese als ungültig erklärt und die bereits einer Abteilung der Oberstufe zugewiesenen Schüler in die dem Entscheid der kompetenten Schulgemeinde entsprechenden Klasse versetzt werden. Dies hat dann oft Verbitterung von seiten der Eltern zur Folge, die glaubten, durch Anmeldung bei einer Privatschule den Zuteilungsentscheid der öffentlichen Schule umgehen zu können. Um solche Unannehmlichkeiten zu vermeiden, sind einzelne Privatschulen zweckmässigerweise dazu übergegangen, bei den zuständigen Schulpflegern mit vervielfältigtem Formular über den Entscheid der Primarschulpflege Rückfrage zu halten. Missverständnisse liessen sich oft auch vermeiden, wenn im Schulzeugnis jedes austretenden Sechstklässlers vermerkt würde, welcher Schule der Oberstufe er zugeteilt wurde. Es zeigt sich immer wieder, dass die entsprechende Rubrik auf Seite 3 des Primarschulzeugnisses nur lückenhaft ausgefüllt wird.

3. Juni 1964

Die Erziehungsdirektion

Sprachheilunterricht

In einer Reihe von Gemeinden werden Sprachheilkurse durchgeführt. Der Erziehungsrat begrüsst diese Bestrebungen, die einer frühzeitigen Erfassung und Behebung von Sprachfehlern dienen. Indessen ist zu beachten, dass ein solcher Unterricht wie auch physio- oder psychotherapeutische Massnahmen anderer Art nur auf freiwilliger Grundlage erfolgen können, da eine Rechtsgrundlage für eine Verpflichtung fehlt. Es ist daher das vorherige Einverständnis des verantwortlichen Besorgers einzuholen, wobei zweckmässigerweise eine schriftliche Zustimmungserklärung zu verlangen ist. Findet die Behandlung ausserhalb der stundenplanmässigen Unterrichtszeit statt, so soll den Eltern die Behandlungszeit bekanntgegeben werden.

Zürich, den 26. Mai 1964

Die Erziehungsdirektion

Fähigkeitsprüfungen für Sekundarlehrer und Fachlehrer auf der Sekundarschulstufe

Herbstprüfung 1964

Die Anmeldungen für die von Mitte Oktober bis anfangs November 1964 stattfindenden ordentlichen Fähigkeitsprüfungen sind bis spätestens 20. August 1964 der Erziehungsdirektion einzureichen.

Die Anmeldung hat mit **Anmeldeformular** zu erfolgen, das bei der Kanzlei der Universität bezogen werden kann. Sie hat zu enthalten: Name, Heimatort, Geburtsdatum und Adresse sowie die **vollständige und genaue** Bezeichnung der Prüfungsfächer.

Der Anmeldung ist die Quittung über die Einzahlung der Prüfungsgebühr beizulegen (Einzahlung bei der Kasse der Universität, Künstlergasse 15, bei Ueberweisung an das Postcheckkonto 80 - 643 unter Angabe der Zweckbestimmung «Teil- bzw. Schlussprüfung für Sekundarlehrer»).

Ferner sind beizulegen:

der Anmeldung zur 1. Teilprüfung: das Maturitätszeugnis oder Abschlusszeugnis des Unterseminars sowie das Primarlehrerpatent;

der Anmeldung zur Schlussprüfung: das Testatheft, die Ausweise über den Fremdsprachenaufenthalt (vgl. § 1 Ziffer 4 des Prüfungsreglementes und Ziffer 32 ff. der Wegleitung für das Sekundar- und Fachlehrerstudium), die Ausweise über die Lehrpraxis, von Kandidaten ohne Primarlehrerpatent der Ausweis über den Didaktikkurs (Turnen) sowie über den Besuch des geschlossenen Turnkurses (sofern nicht im Testatheft enthalten).

Der Ausweis über die Lehrpraxis und den Fremdsprachenaufenthalt ist Bedingung für die Zulassung zur Prüfung (sofern nicht aus besonderen Gründen von der Erziehungsdirektion eine Verschiebung des Sprachaufenthaltes bewilligt worden ist).

Bis spätestens **15. September 1964** sind ferner den Fachdozenten einzureichen:

von den Kandidaten der sprachlich-historischen Richtung die in den Prüfungsfächern erstellten schriftlichen Seminararbeiten und Aufsätze (im Original);

von den Kandidaten der mathematisch-naturwissenschaftlichen Richtung die Uebungshefte;

von den Fachlehramtskandidaten ausserdem die Diplomarbeit.

Der Zeitpunkt der Prüfungen wird den Angemeldeten durch Zustellung des Prüfungsplanes später mitgeteilt.

Es wird noch speziell auf § 13 des Prüfungsreglementes hingewiesen, wonach der erste und der zweite Teil der Prüfung nicht mehr als drei Semester auseinander liegen dürfen, ansonst die erste Teilprüfung verfällt. Wer im Frühjahr 1963 die erste Teilprüfung absolviert hat, ist zur Ablegung der Schlussprüfung spätestens im Herbst 1964 verpflichtet.

Zürich, den 18. Juni 1964

Die Erziehungsdirektion

Geschäftsbericht 1963 des Regierungsrates

Ein Separatdruck des Abschnittes «Direktion des Erziehungswesens» des Geschäftsberichtes 1963 des Regierungsrates ist den Bezirksschulpflegern, den Schulpflegern und den Vorständen der Lehrerorganisationen zugestellt worden. Solange Vorrat können weitere Exemplare an Interessenten abgegeben werden. Bestellungen sind an die Kanzlei der Erziehungsdirektion, Walchetur, Zürich 1, zu richten.

Zürich, den 18. Juni 1964

Die Erziehungsdirektion

Zürcher kantonale Maturitätsprüfungen

(zugleich Aufnahmeprüfungen für die Universität)

Die ordentlichen Herbstprüfungen 1964 (nach Reglement vom 30. August 1955) werden vom 1. bis 10. September 1964 stattfinden. Anmeldungen hiezu haben spätestens bis 3. August 1964 schriftlich bei der Universitätskanzlei zuhanden des Unterzeichneten zu erfolgen.

Die **Anmeldungen** sollen enthalten:

1. ein vollständig ausgefülltes Anmeldeformular (auf der Universitätskanzlei erhältlich), in welchem der Kandidat erklärt, welche Prüfungen und welche Wahlfächer er zu bestehen und in welcher Fakultät er einzutreten wünscht;
2. einen ausführlichen und persönlich gehaltenen Lebenslauf (mit Angabe der Studienabsichten);
3. vollständige und genaue Zeugnisse der auf der Mittelschulstufe besuchten Lehranstalten (Nachweis, dass § 10 des Reglementes für die kantonalen Maturitätsprüfungen der Zulassung nicht im Wege steht);

4. ein Leumundszeugnis (für Kandidaten, die schon an der Universität Zürich immatrikuliert sind und sich nur für Ergänzungsprüfungen anmelden, nicht erforderlich);
5. die Quittung über die einbezahlten Gebühren (einzuzahlen bei der Kasse der Universität Zürich, Künstlergasse 15, Zürich 1, Postcheckkonto 80 - 643, mit dem Vermerk «**Maturitätsprüfungsgebühr**»).

Kandidaten, welche die erste Teilprüfung im Frühjahr 1964 abgelegt haben, müssen keinen Lebenslauf und kein Leumundszeugnis mehr einreichen.

Zürich, 15. Juni 1964

Der Präsident der
Zürcher Kantonalen Maturitätskommission
Prof. Dr. R. R. Bezzola
Kanzlei der Universität Zürich

Stipendienrückerstattungen

Der Staatskasse wurde von einer ehemaligen Absolventin des Sonderkurses II für Primarlehrer als Rückerstattung seinerzeit bezogener Stipendien der Betrag von Fr. 350 (3. Rate) übermittelt.

Der Kasse der Universität Zürich wurde von einer ehemaligen Studierenden der Betrag von Fr. 500 als Rückerstattung seinerzeit aus dem Scheller-Kunz-Fonds bezogener Stipendien überwiesen.

Diese Schenkungen werden bestens verdankt und die Beträge dem Stipendienfonds für die höheren Lehranstalten bzw. dem Scheller-Kunz-Fonds gutgeschrieben.

Zürich, den 11. Juni 1964

Die Erziehungsdirektion

Konferenz der zürcherischen Sonderklassenlehrer

Weiterbildungskurs für Lehrkräfte an Spezial- oder Hilfsklassen (Sonderklassen für schwachbegabte Schüler)

Die Konferenz der zürcherischen Sonderklassenlehrer führt in der Zeit vor den Herbstferien 1964 einen

Weiterbildungskurs für Lehrerinnen und Lehrer an Sonderklassen für Schwachbegabte

durch (Teilnehmerzahl beschränkt).

Der Kurs umfasst fünf ganze Tage und zwar jeweils am Mittwoch. Kursdaten: 2./9./16./23. und 30. September 1964.

Die Vormittage sind zur praktischen Arbeit in Sonderklassenabteilungen, die Nachmittage zur Besprechung spezieller methodisch-didaktischer Fragen vorgesehen. Es sollen dabei auch ländliche Verhältnisse in ungeteilten und wenig geteilten Sonderklassen berücksichtigt werden. Die Leitung des Kurses liegt bei Herrn Edwin Kaiser, Vorsteher des Werkjahres Zürich. Ein detailliertes Programm wird den Teilnehmern zu gegebener Zeit zugestellt.

Die Erziehungsdirektion begrüsst die Durchführung eines solchen Kurses. Sie übernimmt die Kurskosten und die Hälfte der Spesen der einzelnen Kursteilnehmer. Sie empfiehlt den Schulpflegern, den interessierten Lehrkräften die Unterrichtseinstellung an den betreffenden Vormittagen zu bewilligen.

Schriftliche Anmeldungen sind bis spätestens Samstag, den **22. August 1964** an Herrn Walter Witzig, Chlosterberg 349, 8448 Uhwiesen (ZH), zu richten. Die Anmeldung soll enthalten: Name, Vorname, Adresse, Schulort, Stufe und seit wann eine Sonderklasse geführt wird.

Zürich, den 8. Juni 1964

Die Erziehungsdirektion

Sekundarlehrerkonferenz des Kantons Zürich

Weiterbildungskurse für Sekundarlehrer

veranstaltet durch die Sekundarlehrerkonferenz des Kantons
Zürich

Geographisch-wirtschaftskundliche Studienreise ins Ruhrgebiet

Zeit: 4.—10. Oktober 1964

Aus dem Programm: Braunkohlengruben und Brikettwerk bei Köln, Bergbaumuseum in Bochum, eventuell Steinkohlenzeche über Tag, Mannesmann-Hüttenwerk in Duisburg (Kokerei, Hochofenanlage, Stahl- und Walzwerk), Hafenanlagen in Duisburg-Ruhrort, Rundfahrten zum Studium von Wirtschafts-, Verkehrs- und Hygieneproblemen sowie des formalen und funktionalen Gefüges des Ruhrgebietes, Rheinfahrt Koblenz—Bingen.

Führung an Ort durch kompetente Fachleute.

Teilnehmerbeitrag voraussichtlich ca. Fr. 350.—.

Teilnehmerzahl beschränkt. Die Teilnehmer werden in der Reihenfolge der schriftlichen Anmeldungen berücksichtigt.

Die Reise erfolgt per Bahn, im Rheinland und Ruhrgebiet mit Autobus. Uebernachten in Köln, Essen (Standquartier) und Koblenz.

Anmeldungen bis Ende Juli an J. Sommer, Sekundarlehrer, Neufeld, Wald (ZH). Die Angemeldeten erhalten zu gegebener Zeit das ausführliche Reiseprogramm mit der Aufforderung zur Zahlung des Teilnehmerbeitrages. Nach erfolgter Zahlung ist die Anmeldung endgültig.

Zeichenkurs in Winterthur

Zeit: Sechs Abende zu zwei Stunden zwischen Sommer- und Herbstferien.

Kursleiter: Klaus Brunner, Zeichenlehrer am Seminar Küsnacht.

Thema: Entweder «Linolschnitt» oder «Probleme des Naturstudiums». Beide Themen mit praktischen Übungen und Besprechung von Schülerarbeiten.

Kein Teilnehmerbeitrag. Die Erziehungsdirektion empfiehlt den Schulgemeinden, die Fahrtkosten zu vergüten.

Anmeldung: Interessenten melden sich unter Angabe des gewünschten Themas und der bevorzugten Wochentage bis Ende Juli bei J. Siegfried, Weinmangasse 30, Küsnacht (ZH).

10. Juni 1964

Der Vorstand der SKZ

Aus den Verhandlungen der Erziehungsbehörden

1. Volksschule

Bezirksschulpflegen. Unter Verdankung der geleisteten Dienste wird auf Ende Mai 1964, entsprechend seinem Gesuch, als Mitglied der Bezirksschulpflege Zürich entlassen: Dr. Franz Demmer, Jugendseelsorger, Zürich.

Obligatorische Lieder. Als obligatorische Lieder für das Schuljahr 1964/65 werden bestimmt:

Mittelstufe (4.—6. Schuljahr)	Schweizer Singbuch Mittelstufe,	Seite
Mis Hüsli stoht deheime		54
Aus den hellen Birken		85
Scheint die helle Sonne		142
Empfohlen: Komm, gib mir deine Hand		11

Oberstufe (7.—9. Schuljahr)	Schweizer Singbuch Oberstufe,	Seite
Wir treten zum Beten		90
Wem Gott will rechte Gunst . . .		146
Wer jetzig Zeiten leben will		182
Empfohlen: Abendstille überall		21

Beide Stufen sind gehalten, die Vaterlandshymne «Trittst im Morgenrot daher» in allen Klassen so zu üben, dass das Lied mit allen Strophen auswendig gesungen werden kann. Die Hymne «Rufst du, mein Vaterland» ist ebenfalls noch zu singen.

Lehrmittel «Stricken und Häkeln». Das Manuskript des Lehrmittels für den Mädchenhandarbeitsunterricht «Stricken und Häkeln» wird den Verfasserinnen unter bester Verdankung der geleisteten Arbeit abgenommen und in Druck gegeben.

Das Lehrmittel wird vom Tage der Ausgabe an definitiv obligatorisch erklärt.

Lehrerschaft

Unter Verdankung der geleisteten Dienste sind auf Ende Schuljahr 1963/64 in den Ruhestand versetzt worden:

Primarlehrer:

Hürlimann Oskar, geboren 1894, Wädenswil
 Bosshardt Bruno, geboren 1896, Winterthur-Oberwinterthur
 Roggwiler Ernst Dr., geboren 1896, Horgen
 Aeschmann Reinhard, geboren 1897, Erlenbach
 Henssler-Denzler Ida, geboren 1897, Zürich-Limmattal
 Sommer-Beerli Mina, geboren 1897, Zürich-Zürichberg
 Utzinger Jean, geboren 1897, Dübendorf
 Zimmermann Abraham, geboren 1897, Rafz

Baumann Marx, geboren 1898, Dietikon
Biefer Fritz, geboren 1898, Winterthur
Felber Marta, geboren 1898, Stadel/Niederglatt
Frei Theodor, geboren 1898, Pfungen
Gautschi Hedwig, geboren 1898, Zürich-Uto
Grob Nelly, geboren 1898, Uhwiesen-Nohl
Hardmeier Heinrich, geboren 1898, Zürich-Glattal
Kaufmann Magda, geboren 1898, Winterthur-Wülflingen
Oetiker Wilhelm, geboren 1898, Adliswil
Schweizer Anna, geboren 1898, Zürich-Zürichberg
Bietenholz Werner, geboren 1899, Zürich-Letzi
Laager Rudolf, geboren 1899, Niederhasli-Oberhasli
Meyer Alfred, geboren 1899, Kilchberg
Pfenninger Heinrich, geboren 1899, Zürich-Waidberg
Senn Hans, geboren 1899, Embrach
Tobler Adolf, geboren 1899, Urdorf

Sekundarlehrer :

Egli Emil, geboren 1895, Pfäffikon
Ulmer Albert, geboren 1896, Zürich-Limmattal
Bosshard Jakob, geboren 1897, Winterthur
Spillmann Edwin, geboren 1897, Dübendorf
Egli Robert, geboren 1898, Andelfingen
Gloor Werner, geboren 1898, Zürich-Letzi
Graf Andreas, geboren 1898, Winterthur-Töss
Iätsch Walter, geboren 1898, Adliswil
Brunner Fritz, geboren 1899, Zürich-Waidberg
Brunner Max, geboren 1899, Uster

Reallehrer :

Müller Hans, geboren 1893, Winterthur-Altstadt
Aebli Heinrich, geboren 1896, Zürich-Uto
Oberholzer Emil, geboren 1897, Uster
Morf Fritz, geboren 1898, Bülach

Arbeitslehrerinnen :

Greuter Rosa, geboren 1898, Stäfa
Müller Pauline, geboren 1898, Zürich-Waidberg
Schmid Berta, geboren 1898, Zürich-Uto
Schwager Hedwig, geboren 1898, Zürich-Zürichberg
Egli-Bebie Rosa, geboren 1899, Meilen
Frick-Trachsler Klara, geboren 1899, Birmensdorf
Kramer-Greuter Frieda, geboren 1899, Bertschikon und Wiesendangen
Meier Emma, geboren 1899, Bülach

Primarlehrer-Verweser :

Bodmer Wilhelm, geboren 1884, Rüti-Fägswil
Ammann-Ott Hedwig, geboren 1890, Winterthur-Altstadt
Suter-Graf Klara, geboren 1892, Schlieren
Schmid Elsa, geboren 1894, Dietikon
Bachmann Johanna, geboren 1895, Dietikon
Liebherr-Abderhalden Luise, geboren 1895, Zürich-Uto
Alther-Diener Hulda, geboren 1896, Zürich-Glattal
Brunner Karl, geboren 1896, Zürich-Uto
Herdener-Hagmann Gertrud, geboren 1896, Zürich-Limmattal
Brodbeck-Kliesch Charlotte, geboren 1898, Schlieren
Jud Edwin, geboren 1898, Zürich-Glattal
Kappeler Berta, geboren 1898, Herrliberg
Kessler-Bertschinger Margrit, geboren 1898, Zürich-Schwamendingen
Michel-Bock Lilly, geboren 1898, Zürich-Schwamendingen
Mörgeli Heinrich, geboren 1898, Illnau

Sekundarlehrer-Verweser :

Friedländer Philipp, geboren 1894, Zürich-Waidberg
Mengold Karl, geboren 1897, Hombrechtikon
Fehr Louis Henri, geboren 1898, Küsnacht

Entlassungen aus dem Schuldienst bzw. von der Lehrstelle unter Verdankung der geleisteten Dienste:

Schule	Name	Geburtsjahr	Im Schuldienst seit	Rücktritt
Primarlehrer				
Zürich-Glattal	Hassa-Volkart, Verena	1930	1951	10. 7. 1964
Dietikon	Keller-Michel, Ruth	1939	1960	30. 4. 1964
Nieder-Uster	Kunz, Jean	1902	1921	30. 4. 1964

Arbeitslehrerinnen

Zürich-Uto	Binder, Verena	1923	1945	30. 4. 1964
Embrach, Oberembrach und Lufingen	Schnydrig, Verena	1931	1951	30. 4. 1964

Hinschiede:

Letzter Wirkungskreis	Name	Geb.- Jahr	Dauer des Schuldienstes	Todestag
Primarlehrer				
Zürich-Waidberg	Kuhn, Jakob Gottfried	1871	1890—1936	9. 4. 1964
Seuzach	Brandenberger, Alfred	1885	1905—1948	29. 4. 1964

2. Kantonale Taubstummeneanstalt Zürich

W a h l von Erwin Pachlatko, geboren 1920, von Kloten und Riehen (BS), als Klassenlehrer, mit Amtsantritt auf den 1. Juni 1964.

3. Höhere Lehranstalten

Universität. R ü c k t r i t t. Dr. Max Huber, geboren 1917, von Stallikon, wird entsprechend seinem Gesuch auf Ende Sommersemester 1964 unter Verdankung der geleisteten Dienste als Privatdozent an der Theologischen Fakultät der Universität Zürich entlassen.

B e f ö r d e r u n g. Prof. Dr. Armin Thellung, geboren 1924, von Winterthur, Neuenburg und Biel, Extraordinarius ad personam für theoretische Physik an der Philosophischen Fakultät II der Universität Zürich, wird mit Wirkung ab 16. April 1964 zum Ordinarius ad personam befördert.

W a h l von Dr. Gerhart Wagner, geboren 1920, von Walliswil-Wangen (BE), zurzeit Sektionschef für Strahlenschutz beim eidgenössischen Gesundheitsamt, zum Assistenzprofessor für Zoologie, insbesondere für Lehramtskandidaten, an der Philosophischen Fakultät II der Universität Zürich, mit Amtsantritt auf den 1. September 1964.

Handelsschule Zürich. H i n s c h i e d am 18 Mai 1964: Dr. Georg Ernst Wetter, geboren 1885, von Flawil (SG), alt Professor an der kantonalen Handelsschule Zürich.

Gymnasium Winterthur. W a h l von Barbara Isler, lic. phil. I, geboren 1936, von Wädenswil, zurzeit Assistentin am klassisch-philologischen Seminar der Universität Zürich, als Hauptlehrerin für Griechisch und Latein, mit Amtsantritt auf den 16. Oktober 1964.

Technikum Winterthur. P r o f e s s o r t i t e l. Der Titel eines Professors am Technikum Winterthur wird verliehen an: Heinz-Horst Becker, Elektroingenieur, geboren 1921, von Ennenda (GL), Hauptlehrer für elektrotechnische Fächer; Rudolf Ineichen, dipl. Maschinentechniker, geboren 1924, von Ballwil (LU), Hauptlehrer für maschinentechnische Fächer;

Walter Krebsler, dipl. Maschinentechniker, geboren 1912, von Pfungen, Hauptlehrer für maschinentechnische Fächer; Hanspeter Stump, dipl. Math. ETH, geboren 1924, von Flawil (SG), Hauptlehrer für Physik.

Unterseminar Küsnacht. R ü c k t r i t t. August Graf, geboren 1899, von Rafz, wird unter Verdankung der geleisteten Dienste altershalber auf den 30. April 1964 als Hauptlehrer für Turnen entlassen.

H i n s c h i e d am 14. Mai 1964: Dr. Franz Schoch, geboren 1895, von Küsnacht (ZH), alt Professor am Unterseminar Küsnacht.

Verschiedenes

Landeskirchliche Stellenvermittlung für Minderjährige

Im Hinblick auf eine Welschlandstelle oder einen Sommerferienaufenthalt in der welschen Schweiz für Mädchen und Burschen möchte die Landeskirchliche Stellenvermittlung allen Sekundar- und Reallehrern ihre Dienste anbieten. Die Stellenvermittler sind neben der persönlichen Beratung auch gerne bereit, in Klassen Vorträge über Art und Weise der Stellenvermittlung zu halten.

Adressen für den Kanton Zürich:

Für Bezirke Andelfingen, Winterthur, Pfäffikon:

Pfarrer G. Sylwan, **Kyburg**, Tel. (052) 9 46 44

Für Bezirk Hinwil:

Otto Richard, Sekundarlehrer, **Hinwil**, Tel. (051) 78 01 61

Für Bezirke Uster, Meilen:

Frau L. Bertschinger-Wettstein, **Hinteregg**,
Tel. (051) 86 71 45

Für Bezirke Bülach, Dielsdorf:

Erich Eichler, Alfred Escher-Strasse 56, **Zürich 2**,
Tel. (051) 27 24 21

Für Bezirke Horgen, Affoltern:

Otto Diggelmann, Lehrer, **Kilchberg**, Böndlerstrasse 63,
Tel. (051) 91 40 45

Für Stadt und Bezirk Zürich:

Erich Eichler, Alfred Escher-Strasse 56, **Zürich 2**,
Tel. (051) 27 24 21

Schweizerische Landesausstellung 1964

Im Amtlichen Schulblatt vom Monat Mai wurden die Preisträger des Wettbewerbs «Die Schweiz von morgen stellt die Schweiz von heute vor» publiziert. Infolge eines Versehens der zuständigen Sachbearbeiter der Expo wurde die preisgekrönte Arbeit «Das Handwerk im alten Elgg» der 2. Sekundarklasse Elgg (Lehrer Hans Pfaff) zugeschrieben. Diese Arbeit stammt indessen von der 1. Sekundarklasse Elgg (Lehrerin Frl. Hedy Haubensak).

Die Erziehungsdirektion

Schweizerische Frauenfachschule Zürich

Auf 1. Januar 1965 ist infolge Rücktrittes der bisherigen Inhaberin die

Direktion

zu besetzen.

Aufgabenkreis: Pädagogische und administrative Leitung der Schule, beschränkte Unterrichtserteilung.

Anforderungen: Persönlichkeit mit abgeschlossener akademischer, pädagogischer oder fachlicher Ausbildung, Interesse für Mode, Verständnis für Verwaltungsarbeiten und Organisationstalent.

Besoldung nach Reglement.

Der handschriftlichen Anmeldung sind beizulegen: Darstellung des Lebenslaufes und Bildungsganges, Ausweise, Zeugnisse, Fotografie.

Anmeldungen von Bewerberinnen und Bewerbern sind mit der Aufschrift «Direktion der Frauenfachschule» bis 31. Juli 1964 an den Präsidenten der Aufsichtskommission, Dr. E. Zaugg, Schulhausstrasse 41, 8002 Zürich, zu richten.

Literatur

Neue Jugendbücher, durch die Schulbibliothekare der Stadt Zürich empfohlen

Mai 1964

Kindergarten und Unterstufe:

Lindgren Astrid: „Weihnachten in Bullerbü“. Oetinger, 28 S., Fr. 11.65. Bilderbuch mit wenig Text.

Peterson Hans: „Sommer auf Pelles Hof“. Oetinger, 24 S., Fr. 6.65.

Peterson Hans: „Das neue Haus“. Oetinger, 24 S., Fr. 6.65. Für Per und Lotte wird ein neues Haus gebaut.

Rausser Fernand: „Bella und die fünf Strolche“. Pharos, 32 S., Fr. 9.80. Fünf junge Hunde werden von ihrer Mutter erzogen.

3. Schuljahr:

Manser-Kupp Gretel: „Auf 2×2 Beinen“. Orell-Füssli, 96 S. Viele Hunde im Rebenhaus.

Sigsgaard Jens: „Palle, allein auf der Welt“. Oetinger, 24 S., Fr. 6.65. Die Erlebnisse eines kleinen Knaben, der träumt, allein auf der Welt zu sein.

4. Schuljahr:

Kaeser Hildegard: „Märchen vor dem Einschlafen“. Orell-Füssli, 105 S. 14 Märchen zum Erzählen, zum Vorlesen oder zum Selberlesen.

Kästner Erich: „Der kleine Mann“. Atrium, 224 S. Ein kleines Bürschchen (5 cm gross) wird Artist und erlebt tolle Abenteuer mit Räubern und Polizei.

Weigel/Lobe Maria: „Das grosse Rennen in Murrenbach“. Jungbrunnen, 50 S. Die Kinder einer oesterreichischen Dorfschule veranstalten ihre eigene Winterolympiade.

5. Schuljahr:

Heggland Johannes: „Bronzeschwert und weisse Boote“. Schaffstein, 127 S., Fr. 9.05. Zwei Burschen und ein Mädchen überleben in spannenden Abenteuern den Untergang ihres Volkes und bauen sich ein neues Leben auf.

De Jong Dola: „Carltonstrasse 33“. Schaffstein, 119 S., Fr. 8.20. Eine New Yorker Familie erlebt allerlei Geheimnisvolles in einem alten Haus.

6. Schuljahr:

Menzel Roderich: „Geheimer Treffpunkt Waldhütte“. Schneider, 176 S., Fr. 5.80. Zwei Kinder eines deutschen Arztes kommen als Sommergäste in ein böhmisches Dorf, wo die Eltern aufgewachsen sind, und schliessen dort Freundschaft mit tschechischen Kindern.

7. Schuljahr:

Brehm Alfred: „Brehms Tiergeschichten“. Bibliographisches Institut, 300 S., Fr. 14.85. Spannende, gut geschriebene Tiergeschichten.

Dillon Eilis: „Die geheimnisvolle Insel“. Sauerländer, 156 S. Trio Michael, ein irischer Jüngling, sucht seinen verschollenen Vater.

Elsing Johan Mark: „Vasco da Gama segelt nach Indien“. Orell-Füssli, 171 S., Fr. 11.—. Die lebendig erzählte Geschichte der Entdeckung Indiens auf dem Seeweg.

Ollivier Jean: „Hallo Paris — hier Texel!“. Schweizer Jugend, 152 S. Abenteuerliche Fahndung nach zwei Silberreihern.

Reed Talbot: „Die verschwundenen Prüfungsfragen“. Bardtenschlager, 238 S., Fr. 11.65. Anschauliche Schilderung des Lebens in einem englischen Knabeninternat.

8. Schuljahr:

Kappeler Ernst: „Klasse 2 c“. Schweizer Jugend, 189 S. Schicksal einer II. Sekundarklasse.

9. Schuljahr:

Bruckner Winfried: „Die toten Engel“. Jungbrunnen, 184 S. Erschütternder Bericht über das Leben und Sterben im Warschauer Ghetto 1940—43.

Daxelhofer Béangère: „Paprika und Adrian“. Orell-Füssli, 181 S., Fr. 11.50. Eine Geschichte von Halbwüchsigen, die als Bande Unfug anstellen, aber dann den rechten Weg finden.

Dornier Margrit: „Leben heisst Lieben“. Orell-Füssli, 116 S., Fr. 10.50. Eine junge Ehefrau schildert in Rückblicken ihre Jugendzeit und ihre Ehe mit einem tüchtigen, lebensfrohen Architekten.

Hinzelmann Elsa M.: „Denise findet ihre Aufgabe“. Orell-Füssli, 197 S., Fr. 10.50. Denise betreut Flüchtlingskinder, sorgt für ein kleines Tibetaner-mädchen und gründet mit ihrem künftigen Gatten ein Heim in ihrem heimatlichen Juradorf.

Zum Vorlesen; Mittelstufe:

Brehm Alfred: „Brehms Tiergeschichten“. Bibliographisches Institut, 300 S., Fr. 14.85. Spannende, gut geschriebene Tiergeschichten.

Jugendbibliothek:

Wetter Ernst: „Flugzeugfibel“. Schweizer Jugend, 77 S. Beschreibung in Wort und Bild der heute wichtigsten Flugzeugtypen.

Schweizerisches Jugendschriftenwerk

In diesen Tagen hat das Schweizerische Jugendschriftenwerk wiederum vier Neuerscheinungen sowie vier Nachdrucke vergriffener, immer wieder verlangter Titel herausgegeben. Sämtliche vorrätigen Titel sowie die SJW-Schriftenverzeichnisse sind erhältlich bei den Schulvertriebsstellen, in Buchhandlungen, an Kiosken sowie bei der Geschäftsstelle des Schweizerischen Jugendschriftenwerkes, Seefeldstrasse 8, Postfach Zürich 22, Zürich 8.

Neuerscheinungen:

Nr. 839 „Lis, los und lach“ von Traugott Vogel. Reihe: Literarisches. Alter: von 11 Jahren an.

Nr. 840 „Summervögeli rot und blau“ von Felix Hoffmann. Reihe: Zeichnen und Malen. Alter: von 7 Jahren an.

- Nr. 841 „**Grüne Insel im Atlantik**“ von Werner Kuhn. Reihe: Reisen und Abenteuer. Alter: von 12 Jahren an.
- Nr. 854 „**Der Aufstand des Vercingetorix**“ von René Kunz. Reihe: Geschichte. Alter: von 13 Jahren an.

Nachdrucke:

- Nr. 549 „**Johann Rudolf Wettstein**“ von René Teuteberg. 2. Auflage. Reihe: Biographien. Alter: von 13 Jahren an.
- Nr. 693 „**Die Hirtin Asalais**“ von Margrit Ryser. 2. Auflage. Reihe: Literarisches. Alter: von 14 Jahren an.
- Nr. 806 „**Werni, der Katzenvater**“ von Elisabeth Lenhardt. 2. Auflage. Reihe: Für die Kleinen. Alter: von 7 Jahren an.
- Nr. 807 „**Verhängnisvoller Flug**“ von Ernst Wetter. Reihe: Reisen und Abenteuer. Alter: von 12 Jahren an.

Auf Wanderwegen im Sihltal und Knonaueramt

Von Dr. Ernst Furrer, alt Sekundarlehrer. 2. Auflage, illustriert, neu bearbeitet und auf 132 Seiten erweitert. Herausgegeben von der Zürcherischen Arbeitsgemeinschaft für Wanderwege. Preis Fr. 5.40. Erhältlich im Buchhandel.

Offene Lehrstellen

Kantonales Kinderheim Brüschalde

Ab sofort oder später ist am Kantonalen Kinderheim Brüschalde Männedorf (kinderpsychiatrische Beobachtungsstation mit Therapiestation) die

Lehrstelle für die Ober- und Mittelstufe

(ca. 12 Kinder) neu zu besetzen. Der Lehrer nimmt teil an der klinischen kinderpsychiatrischen-heilpädagogischen Erfassung und Behandlung der Kinder; er wird dadurch in die praktische Psychopathologie und Heilpädagogik eingeführt. Möglichkeit des Besuches von heilpädagogischen Abendkursen in Zürich.

Lohn nach kantonalem Reglement Fr. 14 130.— bis 21 190.— plus 7% Teuerungszulagen, plus Kinderzulagen. Auswärtige Dienstjahre werden angerechnet.

Lehrer, die Freude und Interesse an der Arbeit mit Problemkindern haben und bereit sind, in einem psychiatrischen-heilpädagogischen Team mitzuarbeiten, mögen sich sofort anmelden bei der Direktion des Kinderheims Brüschalde Männedorf.

Schulgemeinde Schlieren

Schlieren — aufgeschlossen und schulfreundlich — vereint in glücklicher Weise die Vorteile von Stadt und Land. Sie schätzen es, wenn der persönlichen Initiative genügend Spielraum gewährt wird und fortschrittliche Tendenzen Unterstützung finden. — Schlieren bietet auch schöne, ruhige Wohnlagen und eine direkte Busverbindung mit Zürich.

An unserer Schule sind folgende Lehrstellen definitiv zu besetzen:

einige Lehrstellen an der Unter- und an der Mittelstufe

1 Lehrstelle an der Oberschule

2 Lehrstellen an der Realschule

Die Gemeindezulage entspricht dem gesetzlichen Maximum; sie beträgt für Primarlehrer Fr. 2820.— bis 5660.— und für Oberstufenlehrer Fr. 3100.— bis 5940.—, zuzüglich zurzeit 7 % Teuerungszulage. Auswärtige Dienstjahre werden angerechnet. Der Beitritt zur kantonalen Beamtenversicherungskasse ist obligatorisch. Nach dem 30. Altersjahr werden Erleichterungen für den Einkauf in dieselbe gewährt.

Wir bitten Sie, Ihre Bewerbung mit den Ausweisen über Studium und Lehrtätigkeit, unter Beilage des Stundenplanes der gegenwärtigen Lehrstelle und eines Lebenslaufes, an das Schulsekretariat, Zürichstrasse 18, Schlieren, zuhanden des Schulpräsidenten, Herrn A. Küng, einzureichen.

Schlieren, 16. Juni 1964

Die Schulpflege

Primarschule Stallikon

Auf Beginn des Schuljahres 1965/66 ist an unserer Schule die

Lehrstelle für die 3. und 4. Klasse

definitiv zu besetzen. — Die Gemeindezulage beträgt jährlich Fr. 2820.— bis 5660.—, zuzüglich die Teuerungszulage von gegenwärtig 7 %. Das Maximum wird nach 10 Dienstjahren erreicht, wobei auswärtige Dienstjahre angerechnet werden. Eine schöne sonnige Wohnung steht zu günstigen Bedingungen zur Verfügung.

Wenn Sie sich für die Arbeit in einer landschaftlich schönen Entwicklungsgemeinde in Stadtnähe interessieren, melden Sie sich mit den üblichen Ausweisen beim Präsidenten der Schulpflege, Herrn Hans Dubs, Postautohalter, Stallikon, Tel. 95 52 80, der auch zu jeder Auskunft gerne bereit ist.

Stallikon, 12. Juni 1964

Die Primarschulpflege

Primarschule Wädenswil

Grosse Gemeinde am Zürichsee mit gesunder Bevölkerungsentwicklung, in angenehmer Distanz zur Hauptstadt sowie zum Voralpengebiet, mit reichem kulturellem Leben, sucht auf Beginn des Wintersemesters 1964/65 tatkräftige Lehrer oder Lehrerinnen zur Besetzung von

zwei bis drei freien Lehrstellen.

Die Gemeindezulage von Fr. 2820.— bis 5660.— und 3% Teuerungszulage entspricht den zulässigen Höchstansätzen. Verweser im ersten Dienstjahr erhalten die halbe, im zweiten Dienstjahr die volle Gemeindezulage. Auswärtige Dienstjahre werden angerechnet. Der Beitritt zur Pensionskasse wird verlangt.

Anfragen und Anmeldungen sind samt den üblichen Unterlagen bis zum 31. August 1964 an den Präsidenten der Primarschulpflege, Herrn Karl Zollinger, Appital, Au-Wädenswil, zu richten (Tel. 95 66 79).

Wädenswil, 15. Juni 1964

Die Primarschulpflege

Oberstufenschulpflege Seuzach ZH

Auf den Schulbeginn nach den Herbstferien 1964 oder auf Frühling 1965 ist an unserer Schule neu zu besetzen:

1 Lehrstelle an der Real- und Oberschule.

Die Gemeindezulage entspricht dem gesetzlich zulässigen Maximum. Unsere Lehrer sind bei der Beamtenversicherungskasse versichert. Das Maximum wird nach 10 Dienstjahren erreicht, wobei auswärtige Dienstjahre angerechnet werden. Auf Wunsch ist günstiges Bauland vorhanden.

Anmeldungen mit Beilagen der üblichen Ausweise und Stundenpläne sind an den Präsidenten der Oberstufenschulpflege Seuzach, Herrn Carl Probst-Windler, Winterthurerstrasse 45, Seuzach (ZH), zu richten.

Seuzach, den 25. Mai 1964

Die Oberstufenschulpflege

Primarschule Höri bei Bülach

An unserer Schule ist auf den Herbst dieses Jahres

1 Lehrstelle an der Unterstufe

zu besetzen. Die bei der kantonalen Beamtenversicherungskasse versicherte Gemeindezulage richtet sich nach den kantonalen Höchstansätzen.

Anmeldungen mit den üblichen Unterlagen sind erbeten an den Präsidenten der Primarschulpflege, Herrn Werner Meyer, 8181 Höri, Tel. 96 47 57, wo bereitwillig auch jede weitere Auskunft erteilt wird.

Höri, den 8. Juni 1964

Die Primarschulpflege

Schule Opfikon-Glattbrugg

Auf Beginn des Wintersemesters (19. Oktober 1964) ist an der Schule Opfikon-Glattbrugg

1 Lehrstelle der Hilfs-(Spezial-)Klasse für Mittel- und Oberstufe

zu besetzen. Die freiwillige Gemeindezulage, welche bei der Beamtenversicherungskasse des Kantons Zürich versichert ist, beträgt für verheiratete Primarlehrer Fr. 2905.— bis Fr. 5830.—, für Ledige Fr. 500.— weniger. Für Hilfsklassenlehrer wird die übliche Zulage ausgerichtet. Das Maximum wird in zehn Jahren erreicht, wobei auswärtige Dienstjahre angerechnet werden. Die Schulpflege bemüht sich, eine passende Wohnung zu finden.

Anmeldungen mit den üblichen Ausweisen sowie einem Stundenplan sind erbeten an den Präsidenten der Schulpflege, Herrn Dr. Th. Ulrich, Glärnischstrasse 9, Opfikon, Telephon (051) 83 62 58.

Opfikon, den 16. Juni 1964

Die Schulpflege

Universität Zürich

Promotionen

Die Universität Zürich verlieh im Monat Juni 1964 auf Grund der abgelegten Prüfungen und gestützt auf die nachfolgend verzeichnete Dissertation folgende Diplome:

1. Rechts- und staatswissenschaftliche Fakultät

Doktor der Wirtschaftswissenschaft

Schmid, Erich, von Zürich: „Die schweizerische Zollpolitik von 1945 bis 1960“.

Zürich, den 15. Juni 1964

Der Dekan: J. Niehans

2. Medizinische Fakultät

Doktor der Medizin

- Dejung, Klara, von Wädenswil (ZH) und Winterthur: „Beitrag zur Histologie des Salyrganschadens an der Kaninchenniere“.
- Egyedi, Peter, von Groningen, Holland: „Problematik der Chirurgie der Progenie / Ergebnisse der Progenieoperation nach Obwegeser“.
- Lanz, Irene, von Rohrbach (BE): „Chorionepitheliom / Bericht über die 6 Fälle der Zürcher Universitäts-Frauenklinik in den Jahren 1950—1962 und Darstellung des Krankheitsbildes anhand der Literatur“.
- Oji, Nwankwo Evans, von Nigeria: „Die Hochvolt-Therapie des Blasenkarzinoms“.
- Schäfer, Arnold, von Aarau: „Ueber die Einwirkung eines zyklischen N-Lost-Phosphamidesters, eines Podophyllintoxinglycosids und einer Chinoxalin-Verbindung auf die Regeneration der Rattenleber / Ein Beitrag zur Prüfung der sogenannten unspezifischen Wirkung antineoplastischer Substanzen“.
- Schilt, Wladimir, von Schangnau (BE): „Jugendliche Wirbelsäulen-Anomalien als Ursache von Kreuzbeschwerden“.
- Schneck, Max, von New Rochelle / USA: „Medullary Sponge Kidney“ or Cystic Disease of the Renal Pyramids; Multiple Cysts of the Renal Medulla; Congenital Cystic Dilatation of the Renal Collecting Tubules; Renal Tubular Ectasia; Sponge Kidney“.
- Theus, Karl Valentin, von Domat/Ems (GR): „Familiäre Häufung von idiopathischer Facialislähmung (BELLsche Lähmung)“.
- Zollinger, Walter, von Zürich: „Familienuntersuchung beim kongenitalen Faktor VII-Mangel“.

Zürich, den 15. Juni 1964

Der Dekan: O. Wyss

3. Veterinär-medizinische Fakultät

Doktor der Veterinär-Medizin

- Achermann, Adolf, von Rothenburg (LU): „Pathologisch-anatomische Untersuchungen am Herzen des Haushuhnes“.

Zürich, den 15. Juni 1964

Der Dekan: K. Ammann

4. Philosophische Fakultät I

Doktor der Philosophie

- Bitterli, Urs, von Wisen (SO): „Thomas Manns politische Schriften zum Nationalsozialismus / 1918—1939“.
- Daly, Peter Maurice, von Bristol / England: „Die Metaphorik in den ‚Sonetten‘ der Catharina Regina von Greiffenberg“.
- Guggenbühl, Rudolf, von Meilen (ZH): „Der sozialpsychologische Beitrag der Tiefenpsychologie zum Problem der psychischen Entwicklung des Menschen“.
- Hiestand, Rudolf, von Zürich und Schönenberg (ZH): „Byzanz und das Regnum Italicum im 10. Jahrhundert / Ein Beitrag zur ideologischen und machtpolitischen Auseinandersetzung zwischen Osten und Westen“.
- Ho, John, von Hong Kong: „Quellenuntersuchung zur Chinakenntnis bei Leibniz und Wolff“.
- Peer, Oscar, von Sent (GR): „Der dichterische Ausdruck im Werke Gian Fontanas“.
- Stettler, Bernhard, von Vechigen (BE): „Studien zur Geschichte des obern Aareraums im Früh- und Hochmittelalter“.
- Urlaub, Margret, von Schweinfurt / Deutschland: „Empirische Untersuchungen zur Bestimmung der Intelligenz (Modellstudie zum Problem des Testvergleichs)“.

Zürich, den 15. Juni 1964

Der Dekan: M. Wehrli

5. Philosophische Fakultät II

Doktor der Philosophie

- Hiltebrand, Heinz Albert, von Zürich: „Ueber die Strukturaufklärung von Calebassen-Alkaloiden namentlich des C-Calebassins und des C-Alkaloid A“.
- Imholz, Peter Alexander, von Zürich und Attinghausen (UR): „Die Makrofauna einer Uferstelle des unteren Zürichseebeckens / Ein Beitrag zur Oekologie steiniger Brandungszonen“.
- Schmid, Rudolf, von Ueken (AG): „Die systematische Stellung der Dioncophyllaceen“.

Zürich, den 15. Juni 1964

Der Dekan: H. Staub